



Am 15. April, dem 77sten Geburtstage
des Dichters, wird erscheinen: ∴ ∴ ∴

Schein und Sein

② Nachgelassene Gedichte von
Wilhelm Busch

Mit dem Bildnis des Verfassers in Duplex-Autotypie und einem facsimilierten Gedicht.

a) Gewöhnliche Ausgabe auf Daunen-Papier gedruckt.

In Leinenband M. 3.— ord., M. 2.— bar	} freieremplare 13/12 auch gemischt.
In Halb-Lederband M. 4.— ord., M. 2.70 bar	

b) Bütten-Ausgabe in 1200 numerierten Exemplaren auf echtes Bütten-Papier gedruckt.

In Leder M. 8.— ord., M. 5.40 bar. Ohne freieremplare.

Ich kann ohne Ausnahme nur bar liefern.



Wilhelm Busch ist bis ans Ende seiner Tage ein Schaffender gewesen. Sein nimmer ruhender Geist verarbeitete Gedanken, Ideen, Erschautes unaufhörlich in dem stillen Pfarrhause zu Mechtshausen. Dort sind diese letzten 75 Gedichte entstanden.

Wenn es nach dem Erscheinen von „Hernach“ noch eines Beweises bedurft hätte, daß der alternde Dichter nicht, wie ihm die Legende angedichtet hat, in seinen letzten Lebensjahren von Reue, Trübsinn und Frömmerei befallen gewesen sei — hier wäre er erbracht!

Diese Gedichte atmen eine so köstliche frische, einen so gesunden Humor, ja, fast ist man versucht zu sagen ein solch jugendliches Feuer, daß mancher dieses Buch für Wilhelm Buschs beste Leistung erklären wird.

Seine Verehrer werden überrascht und erfreut auch vor einem ihnen an Wilhelm Busch völlig Neuen stehen, dem Lyriker, der sich in den früheren Schriften nur hie und da ganz leise vernehmen ließ.

Ich habe den beiden Ausgaben eine ihres Inhaltes würdige Ausstattung gegeben; die gewöhnliche Ausgabe ist auf starkes Daunenpapier, die Büttenausgabe auf „Handgeschröpftes“ gedruckt. Jene geschmackvoll in Leinen, diese vornehm in biegsames Leder gebunden.

Ich übergebe damit dem Buchhandel ein Buch, das ihm selbst Freude machen und jedes eingehende Interesse dauernd und reichlich lohnen wird.

Hochachtungsvoll

Lothar Joachim

München, Ende Februar 1909.
Triftstraße 5. Telephon No. 22321.